

Gut abgestimmte Produktionssysteme

Mit ihren Lösungen verwandelt die Intellion AG einfache Transport- und Lagermittel in smarte Produkte. Das St.Galler Unternehmen ist insbesondere in der Halbleiterindustrie ein Nischenplayer im Bereich der Fabrikautomatisierung.



Intellion-CEO Markus Dierkes: Effizienz ist das Schlagwort.

Intellion ist auf intelligente Produktionssysteme spezialisiert. Der typische Kunde wünscht sich eine Modernisierung seiner Produktionslogistik aus einer Hand. Im Zentrum der Lösungen stehen mobile Transport- und Produktionsmittel, die durch Radio-Frequency Identification (RFID), Sensorik-, Anzeige- und Kommunikationstechnologien zu sogenannten Smart Things werden.

Mehr als 90 Prozent des Umsatzes generiert Intellion mit dem Systemgeschäft.

Intellion entstand aus einem Projektteam am Institut für Technologiemanagement der Universität St.Gallen. Hier lernte CEO Markus Dierkes seine zukünftigen Businesspartner Stephan Eisen, Kai Mil-

larch und Elgar Fleisch kennen. Mit ihrer Geschäftsidee erschlossen die promovierten Wirtschaftswissenschaftler eine Marktlücke: «Es gab zwar viele neue Technologien und Start-ups im Umfeld von drahtloser Sensorik und RFID», sagt Dierkes. Doch nur wenige hätten Komplettlösungen bieten können. «Das war unsere Chance.» So gründeten die Jungunternehmer 2000 die Intellion AG in St.Gallen.

Vorgänge zusammenführen

In den meisten Fertigungen sind höchstens die Anlagen nahtlos mit der Zentrale verbunden. Die Transport- und Lagermittel in der Produktionslogistik wie zum Beispiel Behälter, Regale oder Transportwagen sind zwar mittels Barcode oder RFID-Label gekennzeichnet. «Ihre Erfassung erfolgt aber manuell und damit weder zuverlässig noch in Echtzeit», weiss Dierkes. «Zudem besitzen diese Produktionsmittel keine Funktion, um die Mitarbeitenden oder die Roboter direkt und damit dezentral zu unterstützen.» Diese Funktion sei aber notwendig, um die gesamte Produktion bei gleicher Flexibilität zu verbessern. «Genau hier liegt unser Geschäftsfokus», sagt der CEO. «Indem wir Ladungsträger, Lagerplätze, Regale, Arbeitsplätze und Maschinen smart machen, können wir alle Shop-Floor-Vorgänge zu einem gesamten, verteilten und informativ gut abgestimmten Produktionssystem zusammenführen.» Dadurch hätten die Kunden die volle Transparenz über den Zustand der Fertigung: Sie könnten alle Prozesse effizienter steuern und die gesamte Produktion besser synchronisieren.

Leistungsangebot erweitern

Mehr als 90 Prozent des Umsatzes generiert Intellion mit dem Systemgeschäft. Jede Systemlösung setzt sich hierbei aus Software, drahtloser Kommunikationsinfrastruktur und smarten Produktionsmitteln zusammen, mit denen Produktionswerke ausgestattet werden. «Das restliche Geschäft realisieren wir als Innovationspartner im Bereich smarte Produkte, Internet of Things und Industrie 4.0», fügt Dierkes an.

Text: Tamara Johnson
Bild: Stéphanie Engeler